Zeitschrift: Werdenberger Jahrbuch : Beiträge zu Geschichte und Kultur der Gemeinden Wartau, Sevelen, Buchs, Grabs, Gams und Sennwald

Herausgeber: Historischer Verein der Region Werdenberg

Band: 34 (2021)

Vorwort: Einleitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

An die Leserinnen und Leser

Vor 50 Jahren wurde das Frauenstimmrecht in der Schweiz angenommen – allerdings nicht im Kanton St. Gallen und im Werdenberg. Wie die drei Abstimmungen zum Frauenstimmrecht in der Region polarisierten und wie sie ausgegangen sind, erläutert Heini Schwendener im Einstiegsartikel in den 34. Jahrgang des Werdenberger Jahrbuchs. Im Fokus stehen auch in den weiteren Beiträgen die Frauen.

Als Leitfaden dient die Frage, wie sich die Werdenbergerinnen ihren Platz in der Öffentlichkeit erobert haben. Ein früher Kämpfer für das Frauenstimmrecht in der Schweiz war der Staatsrechtler Carl Hilty, der sich bereits Ende des 19. Jahrhunderts in verschiedenen Schriften dafür einsetzte, wie Otto Ackermann in seinem Beitrag aufzeigt. Zu den historischen Rückblicken gesellen sich Beiträge in unterschiedlichen Formaten, die thematisieren, welchen Platz die Frauen im Werdenberg zu verschiedenen Zeiten und an unterschiedlichen Orten in der Gesellschaft einnahmen. Thomas Gnägi berichtet über die Sonderausstellung Schlossfrauen, die während der Saison 2021 im Schlossmuseum Werdenberg zu sehen war. Ziel der Ausstellung war es, Frauen aus unterschiedlichen Jahrhunderten vorzustellen, die auf Schloss Werdenberg gelebt oder gearbeitet hatten. Heinz Gabathuler befasst sich in seinem Beitrag mit der Kirche Salez, der einzigen Pfarrkirche im Werdenberg, die unter dem Patronat einer weiblichen Heiligen steht. Auch Claudia Finkele widmet sich einem Thema aus dem Mittelalter, dem Beginenwesen. Sie zeichnet die Spuren nach, die diese frommen Frauengemeinschaften in unserer Region hinterlassen haben. Martina Sochin-D'Elia beschreibt die Geschichte von Anna, die im Jahr 1895 unehelich schwanger und dann des Kindsmordes angeklagt wurde. Auf diese tragische Geschichte folgt eine musikalische Spurensuche. René Oehler rekonstruiert die Herkunft des Werdenbergerlieds, in dem die Tüchtigkeit der hiesigen Frauen hervorgehoben wird. Diese kommt nicht von ungefähr – im Ersten Weltkrieg mussten die Frauen zu Hause «ihren Mann stehen», während die Männer Militärdienst leisteten. Trotz der eigenen Sorgen und Nöte setzten sich viele Werdenbergerinnen in Kriegs- und

Krisenzeiten auch für hilfsbedürftige Menschen aus den umliegenden Staaten ein, wie Hanna Rauber in ihrem spannenden Beitrag über die «Frauen vom Bahnhof Buchs» aufzeigt. Weiter finden sich vier Porträts, die verdeutlichen, auf welch unterschiedliche Art Werdenbergerinnen einen Platz in der Gesellschaft einnehmen konnten und können. Mit speziellen Rollenbildern und der Veränderung von Genderklischees beschäftigen sich Alice Gabathuler und Sarah Mehrmann.

Auch der Panoramateil wird von einem Beitrag zum Thema Frauen eröffnet. Anhand eines Verhandlungsprotokolls vom April 1794 schildert Martin Graber einen Streitfall um die Entlöhnung der Wartauer Hebamme. Einem ganz besonderen Neujahrsgeschenk, nämlich einer alten, handbemalten Truhe aus dem Jahr 1803, widmet sich Judith Kessler-Dürr in der Rubrik *Objekt des Jahres*. Jürg Mäder und Rudolf Staub stellen das ökologische Aufwertungsprojekt der Scuola Vivante im Rietli Buchs vor. Weitere Themen im Panorama sind die Gründung der Werdenbergischen Rettungsanstalt, des heutigen Lukashaus, vor 175 Jahren sowie die Münzwirren im Fürstentum Liechtenstein 1874–1878. Georg Schuler erzählt in seinem Beitrag von einem Mordfall, der 1712 hohe Wellen schlug: Das Opfer war kein geringerer als der Sohn des damaligen Werdenberger Landvogts, der in der Folge alles daran setzte, den mutmasslichen Mörder zur Rechenschaft zu ziehen. Das Panorama schliesst mit der Rubrik *Werdenberger Kulturschaffen*. Sarah Mehrmann stellt die Buchser Künstlerin Daniela Kneer-Heinz und ihr aktuelles Projekt – Porträts von Frauen aus dem Werdenberg – vor.

Viel Vergnügen bei der Lektüre!

Vorstand HVW und die Redaktion